

Johann Philipp von Lamberg empfiehlt als Prinzipalkommissar auf dem Reichstag die Aufnahme von Anton Florian von Liechtenstein und des seiner Nachkommen in den Reichsfürstenrat. Abschrift Regensburg 1712 April 20, ÖStA, HHStA, RK, Kleinere Reichsstände 327, fol. 86r–87v.

[fol.86r]^a Littera B ad relationem 21. April 1712.¹

Dictatum Regenspurg², den 20. April 1712.^{–a}

Kayserliches commissionsdecret.

Die römisch kayserliche mayestät³, unser allergnädigster herr, seynd von dero kayserlichen geheimen rath und obristhoffmeistern, auch rittern des Guldenen Flusses⁴, des herrn fürstens Anton Florian von Liechtenstein⁵, fürstliche gnaden, allerunterthänigst erbetten worden, und haben sich nicht nur in ansehen ihres nunmehr nahe bey hundert jahren her in den reichsfürstenstandt erhobenen uhralten houses, und desselben bey dem Teutschen Kayserthumb, dem Heyligen Römischen Reich⁶ und ihrer kayserlichen mayestät hochlöblichen Erzhaus⁷ erworbener mannigfaltiger und stattlicher verdienste, sondern auch in allergnädigster behertzigung seiner fürstlichen gnaden eigener, dero in Gott ruhenden herrn vatters⁸ und herrn bruders⁹, kayserliche mayestät, mayestät, höchst seeligen gedächtnus, wie auch ermeltem Römischen Reich geleisteter hochansehnlicher dienste, ruhmbwürdigst vertretener, fürnehmster pottschaffen, commissionen [fol. 86v] und grosen verrichtungen, in sonderheit aber ihrer kayserlichen mayestät eigener, allerhöchsten persohn von jugend an als dero obrister hoffmeister, in allen bedienungen, schwehren reysen, feldzügen und anderen zum gemeinen besten angedyhenen bemühungen erwiesenen, unermüdeten eyfers und angewendeter ungemainer vernunft und treue allergnädigst bewegen lassen, seiner fürstlichen gnaden zu erlangung sitz und stimm in dem Reichsfürstenrath¹⁰ gleich anderen reichsfürsten für sich, dero erben und übriges haus allen vorschub zu thun.

¹ „Littera B ad relationem“: *Beilage (Urkunde) B beim Bericht vom 21. April 1712.*

² *Regensburg (D).*

³ *Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, Karl VI.; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB) 11 (1977), S. 211–218.**

⁴ *Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.*

⁵ *Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721). Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: NDB 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.*

⁶ *Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen in christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.*

⁷ *Erzhaus: Haus Österreich (die Familie Habsburg).*

⁸ *Leopold I. (1640–1705) aus dem Hause Habsburg, war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, Leopold I., Wien 2003.*

⁹ *Joseph I. (1678–1711) aus dem Hause Habsburg war von 1705 bis 1711 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, König von Böhmen, Kroatien und Ungarn. Vgl. Charles W. INGRAO, Josef I., Styria, Graz 1982.*

¹⁰ *Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2009, S. 21–22.*

Mehr allerhöchst ernant ihrer kayserlichen mayestät würckhlich geheimer rath und bey noch fürwehrender allgemeiner Reichsversammlung¹¹ bevollmächtigter höchst ansehnlicher principal commissarius¹², der hochwürdigste, hochgebohrne fürst und herr, herr Johann Philipp der Heyligen Römischen Kirchen, titel, Sanct Sylvestri¹³ priester, cardinal von Lamberg¹⁴, Gemanix protector¹⁵, bischoff und des Heyligen Römischen [fol. 87r] Reichs fürst zu Passau, etc., haben dem allhiesigen hochlöblichen Reichsdirectorio¹⁶ solche anzeige so viel fürder- und nachdrücksamer thuen wollen, damit dasselbe solch seiner fürstlichen gnaden angelegenheit denen anwesenden der churfürsten, fürsten und stände fürtrefflichen rächen, pottschaften und gesanten auff gewöhnliche weise vorstellen und beneben seines vermögenden orths alles beytragen möge, damit ob angeführte hohe und beständige verdienste in billigmässige betrachtung gezogen, mithin hoch ernant seine fürstliche gnaden sambt dero erben und haus in den Reichsfürstenrath würckhlich eingenommen und darinnen zu ihrem sitz und stimm umb so ungehinderter angewiesen werden mögen, als dieselbe all dasjenige, wozu sich andere kayserliche obristhoffmeister in gleichen fällen erkläret und verbunden haben, ebenfals erbiethen, und wollen höchst ernant ihre [fol. 87v] hochfürstliche emminenz solches mehr wohlbesagtem Reichsdirectorio angelegentlichsten fleisses in freuntlich geneigtem willen recommendirt haben, womit sie demselben ohne das wohlbeygethan verbleiben.

Signatum Regenspurg¹⁷, den 19. April 1712.

L.S.¹⁸

Johann Philipp cardinal von Lamberg, bischoff und fürst zu Passau, etc.

Kayserliche mayestät laßen dem Reich die würckliche introduction¹⁹ dero obristhofmeisters herrn fürsten von Liechtenstein in Reichsfürstenrath recommendiren, etc.

19. April 1712

Praesentatum Merg[...], 24. April 1712.

^{a-a} Vermerk am oberen Rand.

¹¹ Der Immervährende Reichstag war von 1663 bis 1803 die Bezeichnung für die Ständevertretung im Heiligen Römischen Reich. Er tagte in Regensburg. Vgl. Walter FÜRNRÖHR, *Der Immervährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches*, Kallmünz 1987.

¹² Ein Prinzipalkommissar war der offiziell beauftragte Vertreter des Kaisers auf den Reichstagen und anderen Versammlungen des Heiligen Römischen Reichs.

¹³ *San Silvestro in Capite in Rom (I)*.

¹⁴ Johann Philipp Graf von Lamberg (1651–1712) war Kardinal und ab 1699 kaiserlicher Prinzipalkommissar. Ein Prinzipalkommissar war der offiziell beauftragte Vertreter des Kaisers auf den Reichstagen und anderen Versammlungen des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Franz NIEDERMAYER, *Johann Philipp von Lamberg, Fürstbischof von Passau (1651–1712), Reich, Landesfürstentum und Kirche im Zeitalter des Barock*, Passau 1938.

¹⁵ „Germania protector“: Beschützer der deutschsprachigen Länder des Heiligen Römischen Reichs.

¹⁶ Das Reichsdirektorium unterstand dem Erzbischof von Mainz und leitete die Sitzungen des Reichstags im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Peter Claus HARTMANN, *Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit. 1486–1806*. Reclam, Stuttgart 2005, S. 69–71.

¹⁷ Regensburg (D).

¹⁸ *Loco Sigilli*: anstelle eines Siegels.

¹⁹ Aufnahme.